

unabhängig & vielseitig seit 1987

CHF 8.40 | EUR 8.00

Programmzeitung

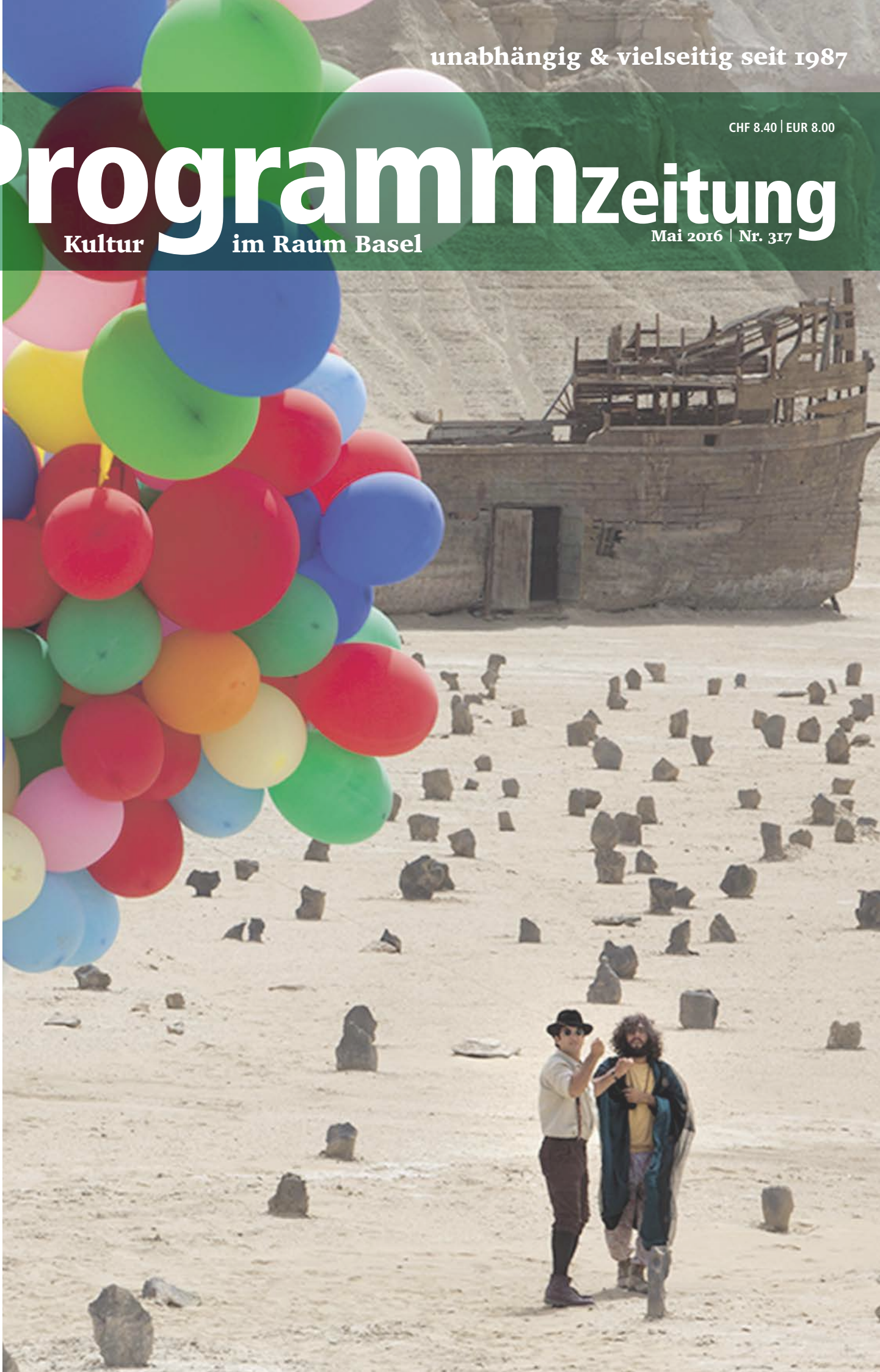
Kultur im Raum Basel

Mai 2016 | Nr. 317

filter4
culture
affairs

Agenda-Partner
des Monats

Cover: Filmstill aus: «A Dragon Arrives»
von Mani Haghighi, Filmfest Bildrausch ▶ S. 10



Lob der Pille

LINDA STIBLER

Frauen & Göttinnen

DAGMAR BRUNNER

Anlässe und Lektüre.

Sechs lokale Pionierinnen, die sich auf unterschiedliche Weise für Frauenrechte engagiert haben, stellt der Verein Frauenrechte beider Basel ins Zentrum des Jubiläumsjahrs, mit dem er einerseits sein 100-jähriges Bestehen, andererseits 50 Jahre Frauenstimmrecht Basel-Stadt feiert. Am Tag der Arbeit wird der in Basel geborenen Nationalökonomin Dora Grob-Schmidt gedacht (1895–1985), die sich u.a. beim Bund für die finanzielle, soziale und wirtschaftliche Unabhängigkeit von Frauen eingesetzt hat. Die Basler Schauspielerinnen und Regisseurinnen Ursina Greuel verkörpert im Rahmen der 1. Mai-Feier die Pionierinnen und stellt dringliche Fragen u.a. zur Lohnungleichheit. Weitere Jubiläumsanlässe wie Führungen, eine Vortragsreihe der Volkshochschule, ein filmisches Manifest, eine Tanzperformance und ein Podiumsgespräch im Theater Basel sind einem handlichen Programmheft bzw. der Website zu entnehmen. –

Eine leidenschaftliche Kämpferin für Frauenrechte ist auch Ursula Krattiger, die lange als Journalistin gearbeitet hat, u.a. als erste Inlandredaktorin der «Basler Nachrichten» sowie beim Schweizer Radio. Frauenkultur, feministische Wissenschaften und weibliche Spiritualität sind ihre Themenschwerpunkte, und seit 1998 führt sie eine Ritualwerkstatt für nicht-konfessionelle religiöse Dienstleistungen (www.ave-ave.ch). Nun hat Krattiger mit der ebenfalls frauenrechts-engagierten Ulrike Pittner zusammen ein Buch über 13 Göttinnen der griechisch-römischen Mythologie herausgegeben, das kenntnisreich und erhellend deren Wesen, Geschichte(n), Bedeutung und (Miss-)Interpretationen dar- und klarstellt. Mit vielen didaktischen Materialien und Aufgabenstellungen versehen, eignet es sich auch bestens für den Unterricht.

1. Mai-Feier in Basel: 10 h Besammlung Messeplatz, 10.30 Demo, 11 h Kundgebung auf Barfüsserplatz, ca. 11.45 Gedenken an Dora Grob-Schmidt (U. Greuel, www.frauenrechtebasel.ch, www.frauenstimmrecht.ch)
Ulrike Pittner & Ursula Krattiger, «Ave Dea, 13 Göttinnen der griechisch-römischen Mythologie neu begegnen», Christel Götttert Verlag, Rüsselsheim, 2015. 356 S., zahlr. Abb., br., 21 x 21 cm, ca. CHF 42

Ausserdem: Referat Alice Spinnler, «Frauen, hütet euch vor dem rosaroten Delfin!», Mythen und Geschichten von Tieren und Menschen am Amazonas: Mi 25.5., 18 h, Unibibliothek, Vortragssaal

Frauen auf dem Weg zur Gleichberechtigung.

Jahrhundertlang war es ein immer wiederkehrendes Thema in der Literatur: Ein liebster Mann verführt ein unschuldiges Mädchen und lässt sie sitzen, als sie schwanger wird. Die junge Frau wird verstossen, tötet gar ihr Kind, bringt sich selbst um oder wird hingerichtet. Im besten Falle landen die «gefallenen Mädchen» in der Gosse. Die Männer ziehen sich meistens aus der Affäre.

Diese Geschichte wird oft mit Mitgefühl erzählt. Doch es führt kein Weg daran vorbei: In patriarchalen Gesellschaften ist Sexualität männlich definiert. Frauen hatten kein eigenes Begehren und Mädchen sollten ihre Keuschheit bis zur Ehe bewahren. Ehebrecherinnen waren des Teufels. Fehlritze wurden hart bestraft. Das war jahrhundertlang Realität und lastete oft wie ein Stein auf den Frauen. Wer sich nicht unterordnen wollte, musste Strategien entwickeln, um einem bösen Schicksal zu entgehen. Eine davon war, die eigene Sexualität zu verleugnen und z.B. mit unattraktiver oder burschikoser Kleidung Männer auf Distanz zu halten. Viele kluge Frauen verzichteten auf Liebesglück, auf Familie und Kinder, um ihr Leben selbst gestalten zu können. Sie wurden vielfach als «alte Jungfern» oder «Blaustrümpfe» verspottet.

Erwachende Emanzipation. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts aber begannen Frauen Gleichberechtigung einzufordern – zuerst zaghaft und natürlich oft angefeindet. Nur in gewissen Kreisen war eine Öffnung möglich. Doch die unerwünschte Schwangerschaft war ein grosses Hindernis auf dem Weg, und die meisten gängigen Verhütungsmethoden waren unsicher. Dann endlich, um 1960, kam der Durchbruch mit der «Antibaby-Pille». Pharmazeutische Forschung hatte die Möglichkeit einer hormonellen Verhütung schon drei Jahrzehnte vorher entdeckt. Es gab jedoch grosse Widerstände; man sah die sittliche Ordnung in Gefahr. Aus konservativ-religiöser Sicht ist Sexualität nur in der Ehe erlaubt und Verhütung eine Sünde. Die Pille durfte anfänglich nur an verheiratete Frauen verschrieben werden, was wiederum den Protest der inzwischen selbstsicherer gewordenen Frauen auf den Plan rief. Der Siegeszug der hormonellen Antikonzeption war nicht mehr aufzuhalten.

Unbestritten brachte «die Pille» nicht nur Freiheit, sondern auch gesundheitliche Risiken für Frauen mit sich, doch sie hat die Welt rigoros verändert, weil sie auch eine neue Sicht auf Erotik und Sexualität eröffnete und statt Zwangskinder Wunsch Kinder entstanden. Die Emanzipation der Frau machte damit einen grossen Schritt vorwärts.

Die Autorin beleuchtet in einer kleinen Serie Aspekte von Frauengeschichte.

Abb. aus Aufklärungsbroschüre, Foto: zVg



Kaserne Basel

Tanz/Theater

miniMIR 10

miniMIR hebt ab

Mo 2.5., 19.00 & Di 3.5., 9.30 & 11.00

Zum 10-Jahre-Jubiläum hebt das Tanzprojekt miniMIR von Béatrice Goetz und der MIR Compagnie ab – in diesem Jahr mit 70 Kindern aus fünf Primarschulhäusern.

Worst Case Szenarios: Free Floating

Schlechte Kunst. Vorträge mit Fallbeispielen

Storm/Störmer

Mo 23.5., 20.00

Die letzte Folge dieser Spielzeit gönnt sich dem freien Spiel der Assoziationen: Schlechtes Design, bizarre Biographien, schlimme Romane, brutale Musik und Ratgeber des Schrecken – alles Verlockungen, die Andreas Storm und Cathrin Störmer ansehn werden, um dann umso schneller wieder Land zu gewinnen.

Savoy

Forever Yours

Do 26.–Sa 28.5.; ab 18.00,

Einlass im 20-Minuten-Takt

Die Formation «Savoy» lehnt dieses exklusive Zuschauererlebnis eng an die Narration des Protagonisten in Dostojewskis Roman «Der Doppelgänger» an. Die Erzählung erscheint dabei als Parallele zu unserem Online-Verhalten zwischen Selbstbespiegelung, Erlebnishunger und Paranoia. Dominic Huber, der für seine begehren, hyperrealistischen Rauminstallationen (z.B. Rimini Protokolls «Situation Rooms» oder «Warten auf die Barbaren») bekannt ist, arbeitet immer wieder an theatralen Realitätsverschiebungen.

Kaserne Basel

Klybeckstr. 1 b, Basel, T 061 66 66 000, www.kaserne-basel.ch

Vorverkauf

T 061 66 66 000, www.starticket.ch, T 0900 325 325

Das Tanzfest

Alexandra Bachzetsis

PRIVATE: Wear a mask when
you talk to me

Do 12.5., So 15.–Di 17.5., jeweils 21.00

Alexandra Bachzetsis nutzt das choreografische Material von Trisha Brown sowie Videoaufzeichnungen von Teenagern, orientalische Tänze von Dragqueens, Fitnessübungen und westliche Yoga-Praktiken, die in Fussball- und Pornoposen übergehen, um sich in ihrem Solo der eigenen Identität zu widmen.

Ioannis Mandafounis

One One One

Fr 13. & Sa 14.5., jeweils 11.00–14.00

Im Innenhof des Kunstmuseums nehmen zwei Besucher_innen auf zwei Stühlen Platz. Solange sie sitzen bleiben, tanzen zwei Tänzer_innen ausschliesslich für sie.

Kiriakos Hadjiioannou

Mysterion

Sa 14.–Mi 18.5., jeweils 19.00

Für seine neue Arbeit hat Kiriakos Hadjiioannou über Schamanismus und Alltagsrituale geforscht und lädt als Ergebnis jeden Abend andere Gäste auf die Bühne, um gemeinsam mit ihnen und den Performer_innen eine neue, einmalige Zeremonie aufzuführen.

Gábor Varga & József Trefeli

Creature

So 15.5., 15.00 & 17.30

Aus Folklore kreieren Varga und Trefeli ihre eigene «Fakelore» – traditioneller Tanz und seine Accessoires werden rituell dekonstruiert und auf dem Kasernenplatz in neuer Form zum Leben erweckt.



① Kiriakos Hadjiioannou «Mysterion»
© Guillaume Musset

Musik (Auswahl)

Jazzfestival offbeat

Fr 6.–Sa 8.5.

Chucho Valdés & Quinteto (CU) | Son Alarde (CU)

Wesseltuft/Berglund/Schwarz Trio (NO)

Michael Wolffy Trio (D) | Ed Motta & Band (BR)

Ensemble Phoenix Basel

«Metal Machine Music» (BS)

Sa 21. & So 22.5.

Roy Ayers (US)

Mi 25.5.

Plattentaufe: Static Frames &

Mantocliiff (BS)

Do 26.5.

Silly Walks Soundsystem feat. Patrice (D)

Sa 27.5.

Black Milk & The Nat Turner

Live Band (US)

So 28.5.

Das Tanzfest Basel

Das Tanzfest Basel

Fr 13.–So 15.5.

An drei Tagen wird in Basel wieder getanzt: Das Tanzfest bietet auch in diesem Jahr wieder ein Programm für alle Generationen und Interessen! Ob Performances, Tanznächte, Schnupperkurse oder künstlerische Projekte – das gesamte Programm ist mit dem Tanzfestpass für nur 15 CHF zu erleben.

Künstler_innen

Aaawsome Colors, Alexandra Bachzetsis, Das Kollektiv Mouchacha, Gábor Varga und József Trefeli, Goldfinger Brothers, Ioannis Mandafounis, Jasminka Stenz und Diethild Meier, Jonas Maria Droste/Sophie Brunner, Joshua Monten, Judith Strössenreuter, Kiriakos Hadjiioannou, Lukas Hofmann/Giuliano Guerrini, Margarita Kennedy und Thamsanqa Majela, Mathias Reymond und Christine Daigle, MIR Compagnie, Schaffter & Stauffer und Emma Murray, Sebastian Nübling und Ives Thuwis, Vanessa Lopez.

Ein Riesenangebot an Tanz-Schnupperkursen

5 Rhythmen, Addicted's Bboying class, AfroTanz Warmup-Technik, Ballett, Ballett für Kinder, Bollywood für Kinder, Charlestone, Contact Improvisation, Flamenco, Forró, Indischer Tempeltanz, Integrativer Tanz/Mixed Ability Dancing, Kinder-Tanz, Lindy Hop, Movement Medicine – Freitanz, Nia ab 40, Orientalischer Tanz, Reggaeton, Rumba Cubana, Salsa-Timba cubano, Steptanz, Tango argentino, Tanztheater, To Da – Touch the Dance, Zeitgenössischer Tanz.

Ausserdem im Programm

Breakdance Battle, Open-Air Ballettstunde des Profitraining Basel, Tanz der Kulturen, Sonntagsbrunch, Party mit #Rundfunk und Dance Visuals, Tanzkurzfilme «Choreographic Captures».

Und wo findet es statt?

Kaserne Basel, ROXY Birsfelden, Theater Basel, Tanzbüro Basel, Werkraum Warteck pp, Union Kultur- und Begegnungszentrum, Rümelinsplatz, Kunstmuseum Basel (Innenhof), SUD.



Der Tanzfest-Pass kostet CHF 15 (bis 16 Jahre gratis). Er erlaubt den Zugang zu allen Kursen und Veranstaltungen und ist vor Ort erhältlich. Für einige Veranstaltungen gibt es eine limitierte Anzahl Plätze mit dem Tanzfest-Pass. Vorverkaufsstellen: Tourist Information im Bahnhof SBB und im Stadtcasino am Barfüsserplatz.

① Foto: Andrea Ebener

Programm

www.dastanzfest.ch/Basel

Kontakt: basel@dastanzfest.ch

Premieren

Melancholia

Musik- und Tanztheater von Sebastian Nübling und Ives Thuwis
Uraufführung

Premiere Do 12.5., 19.30, Grosse Bühne

Weitere Vorstellungen im Mai: Sa 14., Di 17., Mi 18., Mo 23., Mi 25., Do 26. & Sa 28., jeweils 19.30, So 29., 18.30, Grosse Bühne
Gesangssolist_innen, Musiker_innen und zwanzig Jugendliche begeben sich auf die Suche nach der Bedeutung von Melancholie. Die ausdrucksstarke Musik des Frühbarock verbindet sich mit poetischen Theaterbildern und lässt die Melancholie unserer Zeit physisch spürbar werden.

Musikalische Leitung: Andrea Marcon | Inszenierung / Choreografie: Sebastian Nübling, Ives Thuwis | Bühne: Muriel Gerstner | Kostüme: Marion Münch
Sound: Tobias Koch | Mit: Tim Mead, Bryony Dwyer, Sofia Pavone, Nathan Haller, Giacomo Schiavo, José Coca Loza und 20 Jugendlichen

Es spielt La Cetra Barockorchester Basel
In Koproduktion mit dem jungen theater basel

Object Present

Ein Tanzabend mit zwei Choreografien

Premiere Fr 20.5., 20.00, Schauspielhaus

Weitere Vorstellungen im Mai: So 22., 19.00; Di 24., Sa 28. & Mo 30., jeweils 20.00, Schauspielhaus

In «Violet Kid» von Hofesh Shechter treffen hochenergetischer Tanz und kraftvolle Musik aufeinander, während die schwingenden Bewegungen zur minimalistischen Musik Steve Reichs in Itzik Galilis «Romance Inverse» eine hypnotische Energie heraufbeschwören.

«Violet Kid»

Choreografie, Musik: Hofesh Shechter | Licht: Hofesh Shechter, Jim French
Kostüme: Hofesh Shechter, Junghyun Georgia Lee

«Romance Inverse»

Schweizer Erstaufführung

Choreografie: Itzik Galili | Musik: Steve Reich, Percossa
Kostüme: Natasja Lansens | Licht: Yaron Abulafia

Podiumsgespräche

Lange Nacht des Grundeinkommens

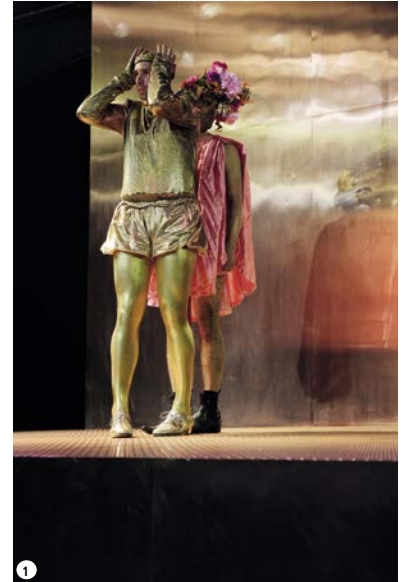
Mo 2.5., 18.00, Foyer Grosse Bühne

Vertreter_innen aus Politik, Wirtschaft und der Kulturbranche diskutieren über die wichtigsten Fragen einer revolutionären Idee. Es moderiert Daniel Binswanger. Als Gäste sind eingeladen: Reiner Eichenberger (Professor der Ökonomie), Anita Fetz (Ständerätin SP), Adrienne Goehler (Publizistin), Andreas Gross (Politikwissenschaftler), Daniel Häni (Unternehmer), Rudolf Minsch (Chefökonom der economiesuisse), Adolf Muschg (Schriftsteller), Michèle Roten (Autorin), Sarah Schilliger (Soziologin), Regula Stämpfli (Politologin) u. a.

Theater – Gleicher Spielraum für die Geschlechter?

Mo 30.5., 18.00, Foyer Schauspielhaus

Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung «50 Jahre Frauenstimmrecht in Basel» spricht Dr. Andrea Zimmermann vom Zentrum Gender Studies an der Universität Basel mit Dr. Denis Hänni (TU Darmstadt), Almut Wagner (Geschäftsführende Dramaturgin Schauspiel, Theater Basel), Nora Schlocker (Hausregisseurin, Theater Basel) und Stefanie Oppelt (Bühnenmeisterin, Theater Basel).



① «Edward II. Die Liebe bin ich» ist zum Schweizer Theatertreffen eingeladen und wird am So 29.5., 14.00, in der Comédie de Genève gezeigt. Die letzte Vorstellung in Basel ist am Mi 25.5., 20.00, im Schauspielhaus.

Foto: Simon Zagermann, Thiemo Strutzenberger
© Alexi Pelekanos

www.theater-basel.ch

Billettkasse am Theaterplatz

Montag bis Samstag: 11.00–19.00
Abendkasse:

Jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn
T 061 295 11 33, billettkasse@theater-basel.ch

Vorstadttheater Basel

Herr Macbeth oder die Schule des Bösen

Hausproduktion für alle ab 12 Jahren

Fr 6., Sa 7. & So 8.5. | Do 12. & Fr 13.5.
Fr 20. & So 22.5.,
jeweils 19.00, sonntags 11.00
Schulvorstellungen: Mi 11. & Do 12.5.,
Di 17., Mi 18. & Fr 20.5., jeweils 10.30

Das Vorstadttheater Basel dreht William Shakespeares Drama «Macbeth» zu dessen 400. Todesjahr humor und respektvoll durch den künstlerischen Fleischwolf, entstaubt das blutrünstige Drama des wohl grössten Dichters aller Zeiten und würzt es mit einer gehörigen Prise Scharfsinn und Rock'n'Roll.

Für die 4 (!) Hexen ist es wieder einmal an der Zeit, gehörig im Topf des Bösen zu rühren! Nichts macht den vier Weibern mehr Spass als mit den Menschen ihren grausamen Schabernack zu treiben. Denn: Mit den von Haus aus leicht verführbaren Erdbewohnern, haben sie all zu oft leichtes Spiel. Herr Macbeth und seine Gemahlin gehören zur erwähnten Spezies und viel Hexenkunst ist bei den beiden nicht vonnöten, um in ihnen die Gier auf die Krone zu wecken. Ein grausamer Reigen schrecklicher Taten ist die Folge und der Hexen «Irrewirre» nimmt seinen Lauf. Die Schwarzkünstlerinnen freut's, obwohl sie sich nicht immer einig sind wohin und wieweit sie ihr abgründiges Spiel treiben sollen...

Inszenierung/Regie: Matthias Grupp
Spiel: Gina Durler, Kaspar Weiss,
Dominique Müller, Markus Mathis

Shakespeare reloaded

Irrungen und Wirrungen – Die Liebe steht Kopf

Theater Blau (CH)

Ein Figurentheatererlebnis im Wald der Langen Erlen*

Sa 28.5., 15.00 & So 29.5., 11.00
Schulvorstellungen:

Mo 30.5., Di 31.5. & Mi 1.6., jeweils 10.00

«Sinnlicher hätte sich selbst Shakespeare sein Theater kaum wünschen können.»
TagesAnzeiger

«Sensamen», eine im «Sommertraum» bedeutende Elfe, wird in der Produktion von Theater Blau zur Hauptfigur und durchlebt zusammen mit Shakespeares Jugendlichen die Irrungen und Wirrungen der ersten Liebe: Will ich mich verlieben? Darf ich mich nur in etwas verlieben, das Flügel hat? Wann wachsen meine Flügel endlich? Ein Stück für alle, die auf der Suche sind.

* Die Aufführungen finden in den Langen Erlen statt. Gutes Schuhwerk ist empfehlenswert, wir sind im Wald unterwegs! Schlechtwetter-Telefon: T 076 711 06 61. Treffpunkt: Haltestelle Eglise (Tram Nr. 2 + 6).

Spiel & Puppenbau: Julius Griesenberg
Regie: Antonia Brix



① Foto: David Schwarz

Vorstadttheater Basel

St. Alban-Vorstadt 12, T 061 272 23 43

www.vorstadttheaterbasel.ch

Kurz vor der Erlösung ①

von Michael Fehr

Gastspiel Matherhorn Produktion

Premiere Do 19.5., 20.00

Sa 21.5., 20.00 & So 22.5., 18.00

In siebzehn Sätzen bringt das 6-köpfige Ensemble das sprachgewaltige Opus von Michael Fehr zum Klingen, bei dem mit allen Mitteln der Sprache und der Sprachfindung Situationen umkreist werden, in denen Menschen nach «Erlösung» suchen.

Mit Franziska von Fischer, Fabienne Hadorn, Krishan Krone, Markus Mathis, Michael Wolf

Regie: Ursina Greuel

Tanz- und Musiksommer neuestheater.ch

LOOP Tanz 1 – Ein Tanzabend

Premiere Do 2.6., 20.00

Di 7. & Do 9.6., jeweils 20.00

Eine neue Kooperation mit den Balletttänzern und Choreografen Sol Bilbao Lucuix, Debora Maiques Marin, Javier Rodriguez Cobos u.a.

Dieser Abend eröffnet den Tanz- und Musiksommer (bis 18.6.).

Weitere Vorstellungen und Daten siehe
www.neuestheater.ch



neuestheater.ch

Bahnhofstrasse 32, 4143 Dornach, T 061 702 00 83 – am Bahnhof Gleis 3

Neuestheater.ch

Ein Abend im 3/4-Takt!

Die Operette Wiener Blut

So 1., Do 5., Fr 6., Sa 7., So 8., Do 12.5.,

jeweils 19.30, sonntags 16.30,

neuestheater.ch, Bahnhofstrasse 32, 4143 Dornach

Die zweite Musikproduktion im neu erstellten neuestheater.ch am Bahnhof in Dornach-Arlesheim verspricht grossartige Unterhaltung und höchsten Musikgenuss.

Im April und Mai 2016 steht diese herrliche Operette grossartig besetzt mit Sängern aus Österreich, Deutschland und der Schweiz als Gastspiel der Pamy GmbH Mediaproductions im neuestheater.ch in Dornach auf dem Programm. Volker Vogel, Oberspielleiter der musikalischen Komödie Leipzig, dem Operetten- und Musical-Haus der Oper Leipzig, hat die melodienreiche und turbulente Operette neu inszeniert. Die Choerographie wurde von Susanne Kirnbauer, der Grand Dame des Balletts aus Wien, gestaltet.

Wien 1815. Während drinnen der Kongress tagt und die Diplomaten die alte Ordnung in Europa wiederherstellen, konzentriert sich Balduin Graf Zedlau, Abgesandter des Zwergenstaates Reuss-Schleiz-Greiz, eher auf seine amouösen Manöverschauplätze, wo er gleich an drei unterschiedlichen Fronten kämpft: bei seiner Dauergeliebten, der Tänzerin Franziska Cagliari, Tochter eines Karussellbesitzers Kagler im Wiener Prater, der Probiermamsell Pepi, und dann gibt es da ja auch noch seine Frau Gabriele.

Als Gabriele ihren Besuch ankündigt, ist von Balduin Graf Zedlau und allen Beteiligten besondere Diplomatie gefordert. Doch auch Gabriele ist nicht auf den Kopf gefallen und überführt ihren Göttergatten beim Heurigen in Hietzing.

Die Handlung in der Operette «Wiener Blut» ist eine berechnete Persiflage der Geschehnisse am Wiener Kongress und der Einstellung der beteiligten Personen, wo bei vielen neben dem gesellschaftlichen Vergnügungen der Kongress eher eine untergeordnete Rolle spielte.

Parallelen zur Gegenwart? Zumindest ist der Besuch der Operette eine wohlthuende Abwechslung zum Alltag. Schon allein die herrliche Musik von Johann Strauss (Roland Fister, 2. Kapellmeister und Studienleiter am Landestheater Coburg, dirigiert das Da Vinci Orchestra) ist ein Grund, sich gerade heute eine Aufführung dieser Operette zu gönnen.



① Foto: Lucian Hunziker, © Pamy GmbH
② Foto: Lucian Hunziker, © Pamy GmbH

Tickets

www.neuestheater.ch

Theater auf dem Lande

Die Erben

Zapzarap

Theater / A-Cappella

Matinee So 1.5., 10.30 Kaffee & Kuchen,

11.00 Vorstellung, Trotte Arlesheim

Vier Stiefgeschwister erfahren vom unerwarteten Tod ihrer Mutter. Bei der Testamentseröffnung erläutert der Notar den vier zerstrittenen Geschwistern, dass sie ihr beträchtliches Erbe nur dann antreten können, wenn sie die Asche Ihrer Mutter gemeinsam auf deren Lieblingsberg in den Schweizer Alpen verstreuen. Mit der Urne in der Hand und dem Erbe vor Augen, entschlossen sich die vier unter Protest dem letzten Wunsch ihrer Mutter nachzugeben.



Theater auf dem Lande

4144 Arlesheim

Information: www.tadl.ch

Reservation: info@tadl.ch

Museum der Kulturen Basel

Neue Ausstellung

In der Reihe tanzen – Einzelstücke in Serie
bis So 28.5.2017

Laufende Ausstellungen

Tessel, Topf und Tracht – Europa gesammelt und ausgestellt bis So 10.7.

StrohGold – kulturelle Transformationen sichtbar gemacht Dauerausstellung

Gäste in der Ausstellung
«StrohGold»:

«gewoben & gedruckt» von und mit
Martin Stützle

«Was Werden Wird – Erwachsen werden in Zürich, Ouagadougou und Bamako»

Basler Fasnacht

Dauerausstellung

Führungen

In der Reihe tanzen

So 1.5., 11.00–12.00 (erste Führung!)

Mit Tabea Buri

StrohGold

So 15., 29.5., 11.00–12.00

Mit Reingard Dirscherl und Nadja Breger

Tessel, Topf und Tracht

So 8.5., 11.00–12.00

Mit Margrit Gontha

Führungen am

Internationalen Museumstag

So 22.5.

Lieblingsobjekte

11.00–12.00

Mit Reingard Dirscherl

Was Werden Wird

13.00–14.00

Mit Noemi Steuer

Gender Trouble

15.00–16.00

Mit Stephanie Lovász



Veranstaltungen

Origami in Serie

Offenes Atelier für Kinder ab 6 Jahren
So 1.5., 13.00–17.00

Es macht Spass, Origami in Serien herzustellen. Im Atelier können die Kinder Behälter, Trinkgefässe und Fächer in verschiedenen Farben und Grössen falten.

Mit Regina Mathez

Ethnologie fassbar: Von Serienmördern und Wiederholungstätern

Führung mit Lese-Intermezzi
Mi 4.5., 18.00–20.00

Wer sich auf die Suche macht, findet in der Ausstellung «In der Reihe tanzen» Hauptdarsteller und Nebenfiguren von Märchen, Schauergeschichten und mythischen Erzählungen. In der Führung erfahren Sie, wie sich die Welt der Bilder mit der Welt der Worte verbindet.

Mit Maria Thorgevsky (SchauspielerIn)
und Tabea Buri, Co-Kuratorin der Ausstellung
«In der Reihe tanzen»

Zukunft gestalten

**Beruf, Familie, Karriere –
Wohin geht mein Weg?**

mittwoch-matinee
Mi 18.5., 10.00–12.00

Soll ich in der Stadt studieren, einen Beruf erlernen oder zurück ins Dorf und mich um meine Eltern kümmern? Soll ich eine Familie gründen? Wann und wie? Oder setze ich erst mal auf Karriere? Fragen, die sich junge Menschen überall auf der Welt stellen – so auch in Bamako, Ouagadougou oder Zürich. Noemi Steuer und Michelle Engeler berichten von ihren biografischen Forschungen.

Führung und Gespräch
mit Noemi Steuer und Michelle Engeler,
Zentrum für Afrikastudien der Universität Basel,
sowie Stephanie Lovász, Kuratorin der
Ausstellung «StrohGold».

Museum der Kulturen Basel

Münsterplatz 20, 4051 Basel, T 061 266 56 00

info@mkb.ch, www.mkb.ch

Di–So 10.00–17.00, jeden ersten Mittwoch im Monat 10.00–20.00

Spezielle Öffnungszeiten:

Das Museum ist am 1. Mai, an Auffahrt und am Pfingstmontag geöffnet

Museumsbistro Rollerhof

Di/So 10.00–18.00, Mi–Sa 10.00–21.00 Reservations: T 061 261 74 44

① Foto von Oumou Traoré in der Ausstellung
«Was Werden Wird»

② Geschnittene Aufhängehaken, Papua-Neuguinea,
zwischen 1955 und 1962, in der neuen
Ausstellung «In der Reihe tanzen –
Einzelstücke in Serie»

Basler Marionetten Theater

Der Zauberlehrling

Die faszinierende Welt der Experimente Neuinszenierung

Mi 11., 18.5., Sa 21. & So 22.5., Mi. 25.5.,
Sa 28. & So 29.5., jeweils 15.00

« Zutritt verboten! », steht auf dem grossen Schild vor dem Eingang. Die Zwillinge Lia und Tim sind neugierig. Sie beschliessen durch das offene Dachfenster in das Labor hinunterzusteigen.

Im Labor erwartet sie eine Welt voller Überraschungen: Kugeln, leuchtende Stäbe, Flüssigkeiten, welche die Farbe wechseln und ein uraltes Buch. Sie probieren diese zauberhaften Dinge aus

und werden vor Freude übermütig – so übermütig, dass einiges schief läuft.

Die Katze Hokuspokus, welche im Labor lebt, muss da eingreifen: «In die Ecke dort, Ihr Geister! Das befiehlt euch euer Meister.» Dann stellt sie die Kinder vor die Wahl: Alles vergessen und nach Hause gehen oder alles wieder in Ordnung bringen?

Gespielt mit Tischfiguren, Hochdeutsch
Für Kinder ab 4 Jahren

Basler Marionetten Theater

Münsterplatz 8, 4051 Basel, T 061 261 06 12

www.bmtheater.ch

Vorverkauf: Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit
Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2, T 061 206 99 99
oder Online-Ticketing www.biderundtanner.ch



Demnächst

Neue Sonderausstellung: Eingewandert. Wie das Fremde Heimat wird

Sa 21.5.2016–So 6.8.2017

Öffentliche Vernissage

Fr 20.5., 18.00

Öffentliche Führung

So 29.5., 14.00–15.00

Was haben der Indische Ozean und der Eiffelturm mit dem Baselbiet zu tun? Weshalb gibt es im Baselbiet Tiere aus China und warum reden wir eigentlich Deutsch und nicht Französisch? In der neuen Ausstellung dreht sich alles um die Herkunft dessen, was wir heute als Heimat empfinden.

Dauerausstellungen

Seidenband.

Kapital, Kunst & Krise

Aufstieg und Niedergang der Seidenbandindustrie im 19. und frühen 20. Jahrhundert in der Region Basel

Bewahre!

Was Menschen sammeln

Private Sammler zeigen ihre Schätze und Kuratorinnen bieten Einblicke in die Sammlungen von Archäologie und Museum Baselland

Wildes Baselbiet. Tieren und Pflanzen auf der Spur

Raus vor die Haustür und rein in die Natur

Veranstaltungen

Mein Museum – eine Reise in die Eiszeit

Mi 4.5., 14.00–16.30

Warum das Museum.BL riesige Mammutzähne und -knochen aufbewahrt, woher diese uralten Objekte stammen und wie sie ins Museum gelangten – eine Einstimmung auf die neue Ausstellung «Eingewandert. Wie das Fremde Heimat wird».

Für Kinder von 7 bis 12 Jahren.

Anmeldung: T 061 552 59 86, museum@bl.ch

Die Hanro-Sammlung. Öffentliche Führung im Depot

Mi 4.5., 18.00–19.00,

Ort: Hanro-Areal, Benzburweg 20, 4410 Liestal

Die Hanro-Sammlung umfasst eine Fülle von Kleidungsstücken, Firmenakten und Werbematerialien und dokumentiert die über 100-jährige Geschichte des Liestaler Textilunternehmens und der weltbekannten Marke Hanro. Die Führung auf dem Hanro-Areal ermöglicht Einblicke in die Sammlung und zeigt, wie diese erschlossen wurde.

Anmeldung: bis Dienstagmittag 3.5., T 061 552 59 86, museum@bl.ch

Internationaler Museumstag: Wo Neugier kein Alter kennt

So 22.5., 10.00–17.00

Von der Schönheit des Seidenbandes über die Wildheit der Baselbieter Natur bis hin zur Leidenschaft des Sammelns: Im Museum.BL begeben Sie sich auf eine Entdeckungsreise durch verschiedene Ausstellungen. Einen Tag nach der Eröffnung können Sie auch die neue Ausstellung «Eingewandert. Wie das Fremde Heimat wird» erkunden.

Ganzer Tag freier Eintritt ins Museum



① Georgios Kefalas, Museum.BL

Museum.BL
Zeughausplatz 28, 4410 Liestal,
T 061 552 59 86, museum@bl.ch,
www.museum.bl.ch, www.wildesbaselbiet.ch
Di–So 10.00–17.00

Birsfelder Museum

Superflu

Eine Ausstellung des Forum Künstlerbuch Basel mit Gästen aus der Zentralschweiz

Fr 20.5.–So 12.6.

Vernissage Fr 20.5., 19.00, Es spricht Bernadette Hauert,
Ressortleiterin Kunst & Musik kulturelles.bl

Musik: Werner Thoren (Saxophon), Christian Rotzler (Gitarre)

Im Laufe der Geschichte wurde das Künstlerbuch als eigenständiges Kunstwerk von vielen Kunstschaffenden in raffinierter Art und Weise zur Umsetzung ihres kreativen Ausdrucks zwischen Wort und Bild eingesetzt.

Oft werden auf einmalige Weise gesellschaftliche Veränderungen und Entwicklungen sichtbar gemacht. Verschiedene Mittel der bildenden Kunst kommen zum Einsatz – klassische Originaldrucktechniken wie Holzschnitt, Radierung, Siebdruck; auch Zeichnungen, Malerei, Fotografie, digitale Medien. In die breite Palette der Ausdrucksmöglichkeiten passen sich Objekte, Bilder oder Installationen verschiedenster Ausprägung ein.

Der französische Ausstellungstitel «Superflu» kann zu Deutsch als «Überfluss» übersetzt werden. – Ein Phänomen von brennender Aktualität, mit ungewissen Zukunftskonsequenzen, dessen Bearbeitung durch die Ausstellenden zu höchst unterschiedlichen und wohl auch herausfordernden künstlerischen Interpretationen führte.

Insgesamt sind 15 Künstlerinnen und Künstler beteiligt: Chantal Angelot, Chris Aschwanden, Irmgard Basler, Thomas Dittli, Ingrid Dornier, Krassimira Drenska, Irène Hänni, Elisabeth Hildbrand, Hartwig Hippe, Beatrice Ittensohn, Karin Käppeli-von Bülow, Inés Mantel, Albena Mihaylova, Marianne Vogler, Dadi Wirz

Matinée-Konzert

Trio Näf Groffe Dolega

So 29.5., 11.00

Stimmen & Schlagwerk, Programm «Lithops»

Die Ausstellung wird unterstützt durch: kulturelles.bl



① Foto: Albena Mihaylova

Birsfelder Museum
Schulstrasse 29, 4127 Birsfelden
www.birsfelden.ch
Öffnungszeiten: Mittwoch, Donnerstag, Freitag
jeweils 16.00–19.00, Sonntag 10.30–13.00

Augusta Raurica

In Augusta Raurica sind Sie immer willkommen.

Familien, Turnvereine, Freundesgruppen, Hochzeitsgesellschaften, Schachclubs, Schützenvereine, Naturfreunde, Pfarreigruppen oder Schulklassen

Wir sind sicher, dass für jede und jeden eine Aktivität dabei ist, die Spass macht, bei der man etwas lernen kann und von der aus man mit einem zufriedenen Gefühl nach Hause geht.

**Brotbacken:
Vom Korn zum Römerbrot**

So 1.5., 13.00 & 15.00

Römischer Spielnachmittag

So 1., Do 5., So 8., So 15., Mo 16., So 22.,
So 29.5., jeweils 13.00–16.00

Augusta Raurica kurz und bündig (Führung)

So 1., So 8., So 15., So 22., So 29.5.,
jeweils 14.00 & 15.00

**Wachstafel & Griffel:
Bastle eigene Schreibgeräte**

Do 5., 8.5., 13.00

Führung für Familien

Fr 6., So 15.5., jeweils 13.00 & 14.30

Salben und Öle in der Antike

Mo 16.5., 13.00

**Internationaler Museumstag:
Ein Tag bei den Römern zu Hause**

So 22.5., 10.00–17.00

**Göttliche Düfte:
Misch eigenes Räucherwerk**

So 29.5., 13.00

Das namenlose Gespenst

Täglich von 10.00–16.00

Ein Rätselrundgang voller Düfte und Gerüche für die ganze Familie. CHF 5

Augusta Raurica
Giebenacherstr. 17, 4302 Augst
T 061 552 22 22
www.augustaurica.ch



①

① Gemeinsam spielen macht immer Spass.
Foto: Susanne Schenker

Dreiländermuseum Lörrach

**Die ständige Erlebnis-
ausstellung zur
Drei-Länder-Region und
ihrer Geschichte**

Wie kam es zur Dreiteilung der Region? Wie haben die Menschen mit der Grenze gelebt – und wie wirken sich heute die Grenzen auf Politik, Wirtschaft und den Alltag der Bevölkerung aus? Was trennt die Menschen, was verbindet sie über die Grenzen hinweg? In der Dreiländerausstellung können Besucher Geschichte und Gegenwart des Dreilandes mit der Schweiz, Deutschland und Frankreich im trinationalen Kontext betrachten. In unterschiedlich gestalteten Abteilungen zu den Grenzen, den Sprachen und auch den geschichtlichen und politischen Epochen wird deutlich, wie mit dieser besonderen Situation umgegangen wurde und wird.

Neben einem begehbaren Satellitenbild der gesamten Region erwarten Sie spannende Originale wie beschlagnahmtes Schmuggelgut, historische Plakate, ein Stück Stacheldraht des Grenzzauns zwischen Deutschland und der Schweiz während des Dritten Reiches, mittelalterliche Folterinstrumente, Basler Kostbarkeiten aus der Frühzeit des Buchdrucks, die einzigen erhaltenen Äpfel aus der Römerzeit und vieles andere mehr. Mitmachspiele, Hörstationen mit kurzweiligen informativen Hörstücken, Filme und Medienterminals machen den Rundgang für Gross und Klein zum besonderen Erlebnis.

Wechselnde Sonderausstellungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten lohnen immer einen Besuch des bedeutenden Regionalmuseums.

Veranstaltungen

**Letzte öffentliche Führung durch die Sonderausstellung
Waren-Haus-Geschichte**

So 1.5., 11.00

**Hebelsonntag
mit Schatzkästlein des
Hebelbunds Lörrach**

So 8.5., ab 10.00,
Stadtkirche und im Anschluss im
Hebelsaal des Dreiländermuseums

**Vernissage der Sonderausstellung
«Hülle und Fülle»
des Vereins Bildende Kunst
Lörrach e.V.**

Do 12.5., 19.00

**Kinderprogramm im Museum:
Runde Dinge**

**Führung in der Dreiländerausstellung
mit Sigrun Hecker**

Sa 14.5., 15.00

Für Kinder von 7 bis 12 Jahren.

Anmeldung im Museumssekretariat unter
T 0(0 49) 7621 415 150. Unkostenbeitrag: EUR 3

Barbara Honigmann

**In der Reihe «Literarische Begegnungen»
des Hebelbunds Lörrach**

So 22.5., 17.00,
Hebelsaal des Dreiländermuseums



①

① Originale von kulturhistorischem Wert: Satirische Darstellung des Deutsch-schweizerischen Grenzverkehrs, 19. Jh.
Sammlung Dreiländermuseum. © Dreiländermuseum Lörrach

Dreiländermuseum

Basler Strasse 143,

D-79540 Lörrach, T 0049 7621 415 150, museum@loerrach.de,
www.dreilaendermuseum.eu

Öffnungszeiten: Mi–Sa 14.00–17.00, So 11.00–17.00

Ab dem 1. Juni: Di–So 11.00–18.00

Führungen jederzeit nach Vereinbarung

Eintritt: Erwachsene: EUR 2, ermässigt EUR 1; Familienkarte EUR 4
Regio S-Bahn 6 ab Basel SBB + Bad Bf.: Haltestelle «Lörrach Museum/Burghof»

Naturhistorisches Museum Basel

Führung

Schlangen haben kurze Beine

Führung mit Biss

Di 11.5., 12.15–12.45

Auf einer halbstündigen Führung hinter die Kulissen in die Sammlungen des Museums kommen Sie ganz nah ans Objekt und erfahren vom Fachexperten Denis Vallan exklusive Geschichten, die er normalerweise nicht an die grosse Glocke hängt.

Wer mag, kann sich vor der Führung sein Sandwich bei uns bestellen. Wir organisieren es für Sie.



① Auf ewig im Glas: Schlangen in der Alkoholsammlung, © Gregor Brändli

Alle Infos über Ausstellungen, Veranstaltungen etc. unter:
www.nmbs.ch

Kulturforum Laufen

Ausstellung

Alessandra Beeler – Bilder

Lara Oser – Skulpturen

Fr 20.5.–So 5.6.

Vernissage Fr 20.5., 19.00

Öffnungszeiten:

Do/Fr 18.00–20.30, So 11.00–16.00

Kabarett

* Simon & Jan ① und Dominik Muheim ②

Sa 28.5., 20.15

Zwei Kabarettisten der Oltnar Kabaretttage zu Gast. Von nachdenklich über witzig und zynisch bis bitterböse.



①

* Vorverkauf

Buchhandlung und Papeterie Cueni,
Hauptstrasse 5, Laufen, T 061 761 28 46
oder auf www.kfl.ch bequem von zuhause aus



②

Volkshochschule beider Basel

Die Farbe Blau ①

Kunst und Mythos der Côte d'Azur

Di 10. & Mi 11.5., jeweils 18.15–20.00

Warum machten Renoir, Picasso, Chagall, Matisse und Jean Cocteau die Côte d'Azur gleich zur Lebensbühne des eigenen Schaffens, Lebens und Liebens?

Gerne schicken wir Ihnen auch das ausführliche Programm gratis zu.

Volkshochschule beider Basel
www.vhsbb.ch, Kornhausgasse 2, 4051 Basel,
T 061 269 86 66

50 Jahre Frauenstimmrecht Basel-Stadt: Ja und jetzt?

Mi 11.5.–Mi 1.6., jeweils 18.30–19.45

An vier Abenden gehen vier Frauen den politischen, gesellschaftlichen und rechtlichen Auswirkungen nach, die das Frauenstimmrecht mit sich brachte.

Johann Jakob Stehlin d. Jüngere

Architektur-Rundgänge mit Innenbesichtigungen

Do 12.5.–Do 23.6., jeweils 18.15–19.30

Meilensteine sind vom Architekten J. J. Stehlin gebaut worden, bspw. die Kunsthalle, Kaserne, Missionshaus und Bernoullianum. An Skizzenblättern, Plänen und anderen Archivalien wird die detaillierte Bauvorbereitung gezeigt.



①

Louise Bourgeois, Hilma af Klint, Agnes Martin, Maria Lassnig

Mo 23.5.–Mo 6.6., jeweils 18.15–20.00,
Sa 11.6., 11.00–12.30 Museumsbesuch

Bedeutende Künstlerinnen im 20. und 21. Jh. und ihr Anteil an der Entwicklung der Kunst.

Offene Kirche Elisabethen

Biker-BACA-Segen ①

So 1.5., 10.30

Schwere Maschinen, Biker-Jungs und Mädels und ein Herzensanliegen: Kindern, die Unrecht oder Übergriffe erlebt haben, stärken: Das sind «Bikers against Child Abuse» (B.A.C.A.). Am 1. Mai um 10.30 Uhr auf dem Platz zwischen Kirche und Pfarrhaus werden Bikes und Bikers wieder gesegnet.

Öffentliche Führung

Schwerpunkt: Kirchenfenster

Mi 11.5., 18.00

Dauer: ca. 1,5 Stunden. Eintritt frei, Kollekte

Die farbigen Bildfenster der Basler Elisabethenkirche sind ein wesentlicher Bestandteil des Gesamtkunstwerkes Elisabethenkirche, dem bedeutendsten neogotischen Kirchenbau in der Schweiz. Von besonderer Bedeutung sind die drei monumentalen Bildfenster im Chor mit ihren szenischen Darstellungen. Als bildgewordenes Glaubensbekenntnis der Stifter, Christoph und Margaretha Merian-Burckhardt, thematisieren sie die drei grossen Ereignisse der Heilsgeschichte: die Geburt, die Kreuzigung und die Auferstehung Christi.

Der Historiker André Salvisberg und der Theologe Frank Lorenz erhellen gemeinsam Bedeutung und Ästhetik der Fenster unserer wundervollen Kirche.



①

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstrasse 10, Basel
www.offenekirche.ch